



Lichtburgforum

in der Gartenstadt Atlantic
Behmstraße 13, 13357 Berlin
direkt am Gesundbrunnen-Center
S/U-Bahn Gesundbrunnen

Das Lichtburgforum verdankt seinen Namen dem in den 30er Jahren weithin bekannten Lichtburg-Kino. Dessen Pächter, der Filmpublizistik- und Entertainment-Pionier Karl Wolffsohn, erwarb das Kino mitsamt der umliegenden Wohnanlage "Atlantic", um die von den Nationalsozialisten unterbundenen Betriebsrechte zurück zu erlangen. Karl Wolffsohn wurde später in die Emigration getrieben.

Auseinandersetzungen um die Eigentumsrechte und die Teilung Berlins blockierten notwendige Investitionen in die Instandsetzung der Anlage. Erst in den 60er Jahren wurde sie von der jetzigen Eigentümergeneration um den Zeithistoriker Prof. Dr. Michael Wolffsohn mit Unterstützung des Landes Berlin saniert.

Die Lichtburg-Stiftung engagiert sich für soziale und kulturelle Projekte.

www.lichtburgforum.de

Foto: Prof. Dr. Michael Wolffsohn und Ehefrau mit dem Regierenden Bürgermeister von Berlin Klaus Wowereit vor der "Gartenstadt Atlantic" im März 2006 (Foto: hha)



Schwusos in der SPD Berlin-Mitte

offenes Treffen jeden 3. Donnerstag, 20.00 Uhr,
Café Schraders, Berlin-Wedding

Kontakt:

uwe.ostendorff@spd-online.de

SPD Mitte

Müllerstr. 163, 13353 Berlin

Tel 030 / 46 92 - 130

Fax 030 / 46 92 - 136

E-Mail mitte@spd-berlin.de

Web www.mitte.spd-berlin.de

: dialog in mitte



Alle Menschen sind gleich

Schritte zur Gleichstellung von gleichgeschlechtlichen Lebensweisen

**Donnerstag,
17. September 2009
19.30 Uhr**

Lichtburgforum

In der Gartenstadt Atlantic
Behmstr. 13, Berlin-Wedding
(am Gesundbrunnen-Center)

“Alle Menschen sind gleich”

Warum ist die Ergänzung des Grundgesetz nötig und warum das Bundesjustizministerium das Adoptionsrecht anpassen will?

“Alle Menschen sind gleich” und dürfen daher nicht benachteiligt werden. Diese Aussage hielten die Mütter und Väter unseres Grundgesetzes in Artikel 3 fest.

Völlig unvorstellbar war für sie jedoch, dass Minderheiten in der Gesellschaft zusätzlich eines besonderen Schutzes durch das Grundgesetz bedürfen. Auch nach der Reform des § 175 StGB 1969 durch den damaligen Justizminister und späteren "Bürgerpräsidenten" Gustav Heinemann und 1994 der tatsächlichen Abschaffung des Paragraphen mit der Wieder-vereinigung, gibt es immer noch homophobe Tendenzen in Teilen der Gesellschaft. Die homophoben Übergriffe, zu denen wir im Februar bereits eine Veranstaltung gemacht haben, sind ein Beweis dafür.

Einiges wurde sicherlich in den letzten Jahrzehnten und insbesondere unter der rot-grünen Bundesregierung erreicht. Das hat auch zu einem allgemeinen Wechsel in der öffentlichen Wahrnehmung geführt. Bei den in vielen Städten der Bundesrepublik Deutschland jährlich stattfindenden CSD-Paraden präsentieren sich Lesben, Schwule, Bi- und Transsexuelle heute frei in der Öffentlichkeit.

So verabschiedete der Bundestag bereits im Jahr 2001 die Möglichkeit zur Eintragung gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften. Mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) von 2006 verpflichtete der Staat die BürgerInnen, Institutionen und Arbeitgeber in einem gewissen Rahmen, niemanden aufgrund der sexuellen Identität zu diskriminieren.

Doch noch immer beinhalten viele Gesetze auf Bundes- und Länderebene selbst solche Diskriminierung aufgrund der sexuellen Identität. In vielen Bundesländern findet eine Gleichstellung zum Beispiel im Beamtenrecht nicht statt.

Ein ganz besonderes Gesetz auf der Bundesebene ist dabei das Adoptionsrecht. Hiergegen hat das Land Bayern bis vor kurzem geklagt. Über die seit Anfang 2005 bestehende Möglichkeit der Stiefkindadoption hinaus fordert Bundesjustizministerin Zypries - unter den gleichen Voraussetzungen wie bei Ehepaaren - die Möglichkeit der gemeinsamen Adoption durch eingetragene Lebenspartner/innen. Diese Forderung ist die Konsequenz aus den Ergebnissen einer im Auftrag des Bundesministeriums der Justiz erstellten Studie zur Situation von Kindern in gleichgeschlechtlichen Lebens-partnerschaften. Diese widerlegt die oft gemachten Einwände und Vorurteile gegen das Aufwachsen von Kindern in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften.

Darüber hinaus mahnen Lesben- und Schwulenverbände wie auch die Schwusos an, dass die offizielle Gleichstellung im Grundgesetz noch immer fehlt. Dabei verweisen sie auf die rechtliche Stellung in den Niederlanden, Belgien und den Skandinavischen Ländern, die im Bestreben den Gleichheitsgrundsatz zu verwirklichen wesentlich weiter gegangen sind.

Warum also diese Forderung nach einer Ergänzung des Grundgesetz notwendig ist und welche Veränderungen eine explizite Erwähnung unter Umständen bewirken könnte, wollen wir ebenfalls mit unseren ExpertInnen diskutieren.

Donnerstag, 17. September 2009,

19.30 Uhr

Lichtburgforum

In der Gartenstadt Atlantic
(Behmstr. 13, Berlin-Wedding)
S-/U-Bahn Gesundbrunnen

Programm:

- **Dr. Eva Högl** MdB
"Der Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetz als Leitlinie sozialdemokratischer Politik"
- **Lutz Diwell**,
Staatssekretär des Bundesministeriums der Justiz
"Die Initiative zur Änderung des Adoptionsrecht"
- **Susann Engert**
Sprecherin für gleichgeschlechtliche Lebensweisen der Berliner Abgeordnetenhausfraktion
"Die Berliner Initiative zur Ergänzung des Artikel 3 des Grundgesetzes"
- Moderation:
Uwe Ostendorff
Schwusos Berlin-Mitte

